

Neue Macroductylini (Col. Melolonthinae)

18. Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Melolonthiden

Von G. Frey

Calodactylus amabilis n. sp.

Flügeldecken sind dunkelgelbbraun, Halsschild, Sutura und Unterleib sind schwarz, Clypeus braun, Stirn und Scheitel schwarzbraun, die Schenkel hellbraun, die Schienen und Tarsen braun bis schwarzbraun. Kopf mit abstehenden, ziemlich kurzen weißlichen Borsten bekleidet. Der Halsschild mit einer Mittelrinne, welche ebenfalls mit anliegenden hellgrauen Borsten bekleidet ist, ebenso die Seitenränder des Halsschildes. Die Borsten werden gegen die Scheibe zu wesentlich kürzer und feiner. Auch auf der Basis zieht sich ein Streifen mittelfeiner Borsten entlang. Das Scutellum ist mit anliegenden, ziemlich kurzen Borsten bedeckt. Neben dem dünn beborsteten schwarzen Scutellarstreifen ein etwas dichter mit feinen Borsten bedeckter Streifen, welcher sich gegen Ende der Flügeldecken zu verbreitert. Ebenso ist der Rand der Flügeldecken ziemlich breit mit anliegenden kurzen gelben Borsten bedeckt. Zwischen den einzelnen beborsteten Partien sind der Halsschild und die Flügeldecken kahl; sie sind sehr fein chagri-

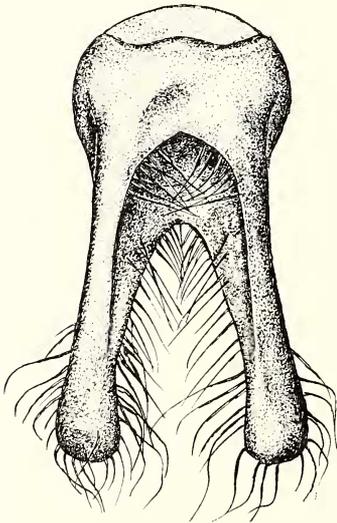


Abb. 1: Parameren von
Calodactylus amabilis n. sp.

niert und schimmern seidenartig. Die Unterseite ist ziemlich dicht mit mittellangen feinen Borsten bekleidet, ebenso das Pygidium. Der Clypeus ist trapezförmig, die Ecken breit abgerundet, der Vorderrand wenig aufgebogen. Die Oberseite des Clypeus ist dicht granuliert, Stirn und Scheitel dicht gerunzelt. Der Halsschild mit breiter Mittelfurche, soweit keine Borstenpunkte vorhanden sind, ist er fein chagriniert und seidenglänzend.

Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, die seitlichen Ecken vorgewölbt, Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig, Basis wenig vorgezogen. Die Flügeldecken sind ohne Punktstreifen, nur ebenfalls fein chagriniert, soweit sie nicht von den Borstenzonen bedeckt sind. Das Pygidium ist stark gewölbt, beim ♂ stark abgeplattet, konkav gewölbt und mit braunen Borsten bedeckt (Genus-Merkmal) Vorder-Tibien nur mit dem vorderen Zahn, keine Seitenzähne, die Hintertarsen kurz und stark verdickt (Genus-Merkmal). Fühler mit 9 Fühlergliedern. Fühlerfahne ♂ ist etwas kürzer als der Stiel.

Länge 8–10 mm

23 ♂ ♀ Serra de Caraca, Exp. Dept. Zool.

Type im Museum Sao Paulo

Paratype in meinem Museum.

Die Art steht wohl am nächsten der *Calodactylus schmalzi* Ohaus, ist jedoch durch die völlig andere Oberflächenzeichnung verschieden. Parameren siehe Abb. 1.

Clavipalpus hirticollis n. sp.

Ober- und Unterseite schwarz, Flügeldecken braun glänzend, Clypeus etwas spärlicher, Stirn, Scheitel, Halsschild und Scutellum sehr lang, dicht, fein und abstehend schwarz behaart. Flügeldecken kahl. Pygidium und Unterseite dicht mit feinen langen abstehenden, silbergrauen Haaren bedeckt. Auf den Flügeldecken neben dem Scutellum einige lange abstehende Haare.

Clypeus trapezförmig, nur wenig nach vorne verengt, die Ecken breit abgerundet, der Rand stark aufgebogen. Clypeus an den Augen durch einen Einschnitt abgesetzt (Gattungsmerkmal). Die Oberfläche des Kopfes dicht grob und rugos punktiert, der Halsschild sehr dicht, fein und rugos punktiert. Flügeldecken neben dem Suturalstreifen mit einem halben schrägen Punktstreifen, dann zwei durchgehende gerade Punktreihen, daneben mit $2 \frac{4}{5}$ langen etwas unregelmäßigen Punktreihen. Einige sehr feine Härchen befinden sich an den Flügeldeckenspitzen. Das stark gewölbte

(♂) Pygidium ist entsprechend der Behaarung punktiert. Vorletztes Ventralsegment glatt und glänzend rotbraun. Fühler mit 10 Fühlergliedern, Fühlerfahne ♂ so lang wie der Stiel. Tibien mit 2 großen Zähnen. Endglied der Kiefertaster lang oval, nicht vergrößert.

17 mm, 1 ♂, Brasilien. Sao Paulo

Die Art ist von allen anderen *Clavipalpus*-Arten durch die lange schwarze Behaarung des Halsschildes verschieden.

Nach Erscheinen meiner Bestimmungstabelle in den Entomologischen Arbeiten aus dem Museum G. Frey, 1965 der *Isonychus*-Arten aus Ekuador, Peru und Bolivien erhielt ich neues Material aus diesen Ländern, darunter eine Reihe von Arten aus dem Institute of Science in California, San Francisco, wofür ich Herrn Dr. Leech meinen herzlichen Dank ausspreche. Die neuen Arten gehören alle in die Verwandtschaft von *Isonychus pavoni* Er. und *Isonychus peruanus* Moser und sind teilweise nur durch die allerdings stark verschiedenen Parameren der ♂ ♂ mit Sicherheit zu trennen.

Isonychus nubeculus n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelbraun, etwas glänzend, Halsschild mit Metallschimmer, Clypeus mit abstehenden kurzen, hellgrauen Borsten. Kopf und Halsschild mit gleichmäßig hellgrauen anliegenden Borsten bedeckt. Die Flügeldecken sind mit helleren und dunkleren anliegenden Borsten gefleckt und zwar so, daß die helleren Borsten symmetrisch angeordnete kleine Flecken auf den Flügeldecken bilden. Der Apicalrand der Flügeldecken und das Pygidium tragen anliegende, das Pygidium zusätzlich auch abstehende hellgraue Borsten ohne Flecken. Die Unterseite ist dünn mit anliegenden Borsten bedeckt. Der Clypeus ist trapezförmig, die Ecken gerundet, die Oberseite zerstreut fein granuliert. Der Halsschild ist zerstreut mittelfein punktiert. Die Flügeldecken und das Pygidium sind dicht und fein punktiert. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind etwas ungleich breit, jedoch kaum gewölbt.

Halsschildvorderecken vorgezogen und spitz, Hinterecken stumpf und abgerundet. Halsschildbasis vorgezogen. Fühlerfahne ♂ fast so lang wie der Stiel.

Länge 10–11 mm, 27 ♂ ♀ Peru, Cusco Quincemil, leg. Pena und Huanao (Coll. Saylor).

Type in meinem Museum, Paratypen im Institute of Sciences California. Die Art gehört wie die folgenden zu *peruanus* Er., sie ist jedoch etwas glänzend und der Halsschild zerstreut punktiert. *peruanus* Er. ist matt und der Halsschild sehr dicht punktiert. Parameren siehe Abb. 2b.

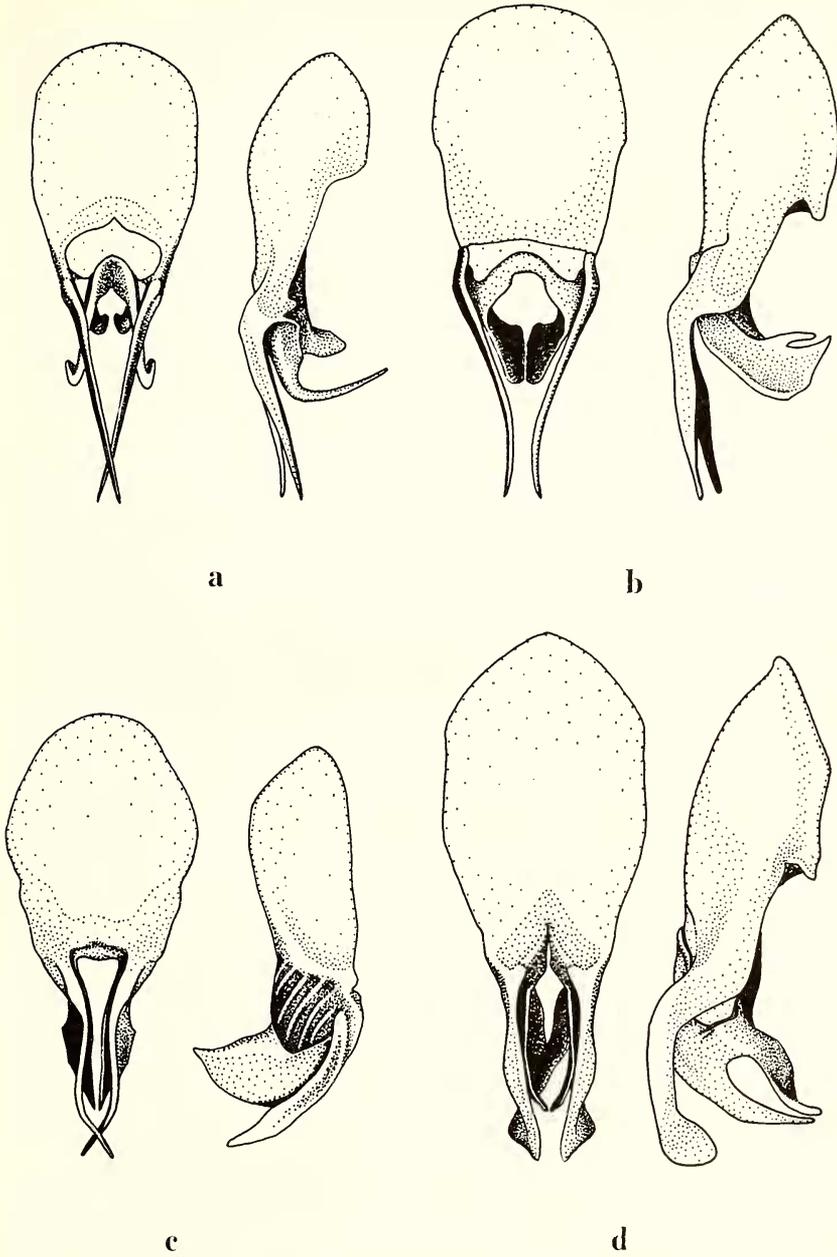


Abb. 2: Parameren von a. *Isonychus leechi* n. sp., b. *I. nubeculus* n. sp.,
c. *I. simulator* n. sp., d. *I. saylora* n. sp.

Isonychus leechi n. sp.

Ober- und Unterseite braun, etwas glänzend. Ober- und Unterseite ziemlich dünn mit anliegenden einfarbigen hellgrauen Haaren bedeckt, nur das Pygidium ist dichter anliegend behaart. Auf der Spitze des Pygidiums einige längere abstehende Haare. Der Clypeus trägt abstehende, zerstreute, kurze Borsten. Der Kopf, Halsschild, Scutellum, Pygidium und Flügeldecken sind dicht und fein punktiert. Der Clypeus ist nicht sehr lang, trapezförmig, die Ecken kurz abgerundet. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind ziemlich gleichmäßig breit, nur im ersten Drittel etwas verschieden und gleichmäßig schwach gewölbt. Halsschildvorderecken spitz, die Hinterecken sind stumpfwinkelig und kurz abgerundet. Halsschildbasis in der Mitte vorgezogen.

Die Fühlerfahne ♂ ist so lang wie die folgenden 5 Glieder.

Länge 9–10 mm, von *pavoni* Er. kaum unterschieden, die Behaarung von *pavoni* Er. ist jedoch wesentlich dichter und gleichmäßiger. Die Parameren sehr deutlich verschieden (Abb. 2a).

3 ♂ aus Bogota und Choadin Columbien. Type im Institute of Science in California, 1 Paratype in meinem Museum.

Isonychus simulator n. sp.

Genau wie die vorhergehende Art *nubeculus* n. sp., nur im Durchschnitt etwas kleiner, auf dem Pygidium am Rand 2 schwarze manchmal auch zusammenfließende kahle Flecken. Halsschild etwas dichter punktiert. Parameren Abb. 2c.

Länge 8–10 mm, 7 ♂ ♀ Peru, Cusco Quincemil und Avispas, Madre de dios, leg. Pena. Typus und Paratypen in meinem Museum.

Isonychus saylora n. sp.

Diese Art unterscheidet sich nur dadurch von *peruanus* Er., daß sie in Bolivien gefunden wurde und gänzlich verschiedene Parameren aufweist (Abb. 2d).

10 ♂ ♀ aus Vitor, Peru, Coll. Bol. Potts, Type im Institute of Science, California, Paratypen in meinem Museum.

Isonychus rosettae n. sp.

Diese Art ist ebenfalls nur durch die Parameren (Abb. 3a) von *peruanus* Mos. zu trennen. Die Punktierung des Halsschildes ist vielleicht etwas gröber wie bei *Isonychus saylora* n. sp. und *peruanus* Er.

1 ♂ 2 ♀ ♀?

Hier folgt die Originalbeschreibung von *Isonychus peruanus* Mos. mit der Ergänzung, daß bei allen Exemplaren der Arten *Isonychus saylori* n. sp. *rosettae* n. sp. und *peruanus* Mos. der Apicalrand der Flügeldecken mit hellgrauen einfarbigen Borsten bedeckt ist. Die Oberfläche ist matt und kaum glänzend (*nubeculus* n. sp. und *simulator* n. sp. sind glänzend).

Isonychus peruanus Moser (Abb. 3b)

♂ *I. arbusticolae* Er. similis, praecipue differt elytrorum costis alternis latioribus et minus convexis. Fuscus, griseopilosus. Capite, fronte granuloso-punctata, punctis pilis adpressis vestitis, clypeo erecte piloso, margine antico rotundato; antennis rufo-flavis, 9-articulatis, flabello maris stipite paulo brevioribus; prothorace latiore quam longiore, lateribus postice fere parallelis, antice incurvatis, angulis anticis productis, angulis posticis obtusis, breviter rotundatis, dorso crebre punctato, punctis pilis adpressis instructis; scutello confertim pilifero-punctato; elytris seriatis, interstitiis dense punctatis, punctis pilosis, pilis griseis adpressis, maculis nonnullis indistinctis dilutioribus, interstitiis alternis latioribus, paulo convexioribus; pygidio dense piliferopunctato, basi, medio excepto, nigro-fusca. Subtus crebre punctatus, punctis pilis adpressis griseis ornatis, segmento ultimo in mare punctis nonnullis modo oblecto.

Long 11 mm.

Peru (Chanchamayo).

Isonychus fraudulentus n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelbraun, Halsschild mit grünlichem Schimmer, mäßig glänzend. Die Oberseite gleichmäßig mit etwas abstehenden hellen Borsten bedeckt. Nur auf dem Clypeus stehen die Borsten senkrecht, die Borsten sind bräunlich, am Hinterrand der Flügeldecken und auf dem Pygidium befinden sich weiße anliegende Borsten. Die Unterseite ist ebenfalls mit helleren, anliegenden Borsten wie die Flügeldecken bedeckt. Auf der Pygidiumspitze einige lange Stachelborsten. Die Bekleidung bildet bei den vorhandenen 3 Exemplaren keinerlei Musterung.

Der Clypeus ist trapezförmig, die Ecken breit abgerundet. Die Oberseite zerstreut granuliert, in den Körnern entspringen die Borsten, Stirn und Scheitel ziemlich fein und mäßig dicht punktiert. Halsschild ebenfalls nicht sehr dicht und ziemlich gleichmäßig punktiert. Die Haare entspringen in den Punkten. Der Untergrund ist sichtbar. Die Flügeldecken sind dicht punktiert, die Haare lassen jedoch noch den Untergrund durchscheinen. Der 3. Zwischenraum ist um die Hälfte breiter als die hinteren beiden Zwischen-

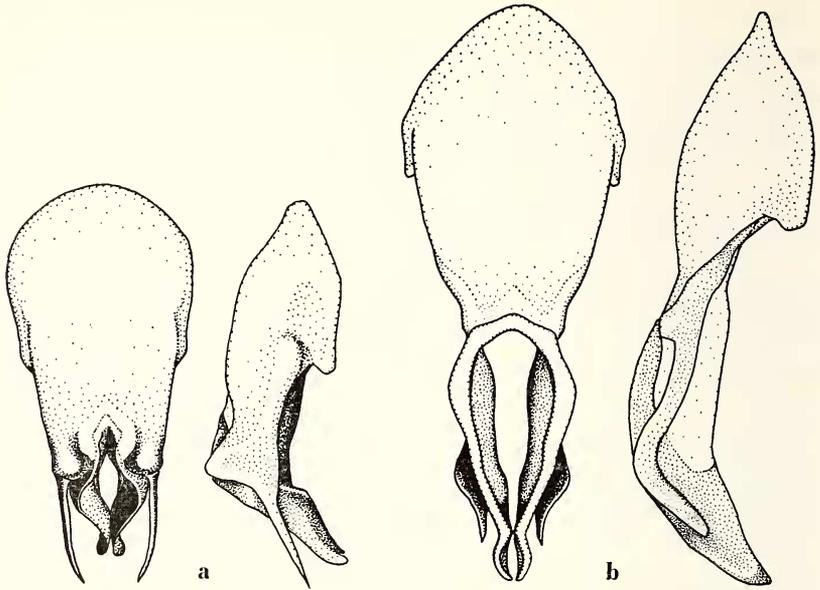


Abb. 3: Parameren von a. *Isonychus rosettae* n. sp., b. *I. peruanus* Moser.

räume. Die anderen Zwischenräume sind alle ziemlich gleichmäßig breit. Der vordere und hintere Seitenrand des Halsschildes ist gerade, die Vorderecken wenig vorgezogen, fast rechtwinkelig, die Hinterecken stumpfwinkelig und kurz abgerundet. Die Basis des Halsschildes in der Mitte vorgezogen. Das Scutellum ist wie die Flügeldecken punktiert mit anliegenden Borsten. Die Borsten auf dem Pygidium sind abgesehen von den Stachelborsten noch etwas länger als die auf den Flügeldecken. Fühler hellbraun, Fühlerfahne ♂ so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder.

Länge 10 mm

3 ♂ ♀ East of Tingo Maria, Peru, leg. E. J. Solinger

Die Art ist äußerst ähnlich dem *Isonychus cervinus* Erichson, sie ist jedoch wesentlich größer. Die Parameren sind deutlich verschieden (siehe Abb. 4a).

Isonychus saltanus n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelbraun, manchmal rötlichbraun, matt. Fühler etwas hellerbraun, matt. Die ganze Oberseite ist anliegend dicht behaart, nur der Clypeus etwas dünner mit aufrechten Borsten bekleidet. Die Bedeckung mit Borsten ist einförmig, die Punktreihen der Flügeldecken und die Zwischenräume sind nur undeutlich sichtbar. Die Behaarung ist hell-

braun, in der Farbe etwas variierend. Clypeus trapezförmig, die Ecken breit abgerundet, die Oberseite des Clypeus granuliert auf rugosem Untergrund. Die Punktierung des übrigen Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken ist durch die Behaarung verdeckt. Bei einigen Exemplaren sind die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sichtbar. Sie sind fast gleich breit. Ebenso befinden sich bei einigen Exemplaren am Hinterrand der Flügeldecken weiße Borsten und die Flügeldecken sind schwach marmoriert. Der vordere und hintere Seitenrand ist gerade, die Vorderecken wenig vorgezogen, rechtwinkelig, die Hinterecken fast rechtwinkelig abgerundet. Die Halsschildbasis in der Mitte etwas vorgezogen. Das Pygidium ist wie die Flügeldecken behaart. Eine Punktierung ist nicht sichtbar. Die Unterseite ist ebenfalls sehr dicht und anliegend behaart, auf der Brust etwas länger als auf der Oberseite. Die Behaarung der Ventralsegmente entspricht der Behaarung auf der Oberseite.

Vorder-Tibien mit 2 Zähnen.

Länge 11—12 mm.

5 ♂ ♀ aus Salta Argentinien, 2. 1934 leg. W. C. Harrington.

Type in Academy of Science, San Francisco, Paratype in meinem Museum.

Die Art gehört ebenfalls in die Gruppe *peruanus*. Die Parameren sind jedoch von allen ähnlichen Arten sehr deutlich verschieden (siehe Abb. 4b).

***Isonychus braumeisteri* n. sp.**

Ober- und Unterseite dunkelbraun, schwach glänzend, Fühler hellbraun, Fächer dunkelbraun, Clypeus mit einigen aufrechten Borsten, Stirn und Scheitel mit etwas stärkeren Borsten. Halsschild und Flügeldecken mit hellen und etwas dunkleren Borsten anliegend bekleidet. Auf dem Halsschild in der Mitte eine kahle Fläche. Die Flügeldecken sind ebenfalls an der Basis weniger dicht mit Borsten bekleidet. Die Borsten bilden auf dem apikalen Teil der Flügeldecken eine mehr oder weniger deutliche Zeichnung, bestehend aus einer Quer-Ellipse aus weißlichen Borsten. Das Pygidium ist mit anliegenden und abstehenden Borsten ausgezeichnet. Der Untergrund ist überall sichtbar. Die Unterseite ist dicht mit anliegenden weißlichen bis weißgrauen Borsten bekleidet. Das Scutellum ist am Rande ebenfalls mit kurzen anliegenden und hellen Borsten bekleidet, in der Mitte meist kahl. Die Dichte der Borsten wechselt stark. Bei einigen Exemplaren ist der Halsschild auch ganz dicht bekleidet, ebenso das Scutellum, bei anderen Exemplaren, darunter der Type, ist die Halsschildscheibe und die Basis der Flügeldecken, sowie das Scutellum fast kahl. Da alle Exemplare an einem Tag

gefangen wurden, ist das Abreiben der Haare wahrscheinlich schon beim Schlüpfen erfolgt.

Der Clypeus ist trapezförmig, ziemlich lang, die Ecken abgerundet, vorne gerade, er ist nur wenig aufgebogen. Die Oberfläche ist fein rugos,

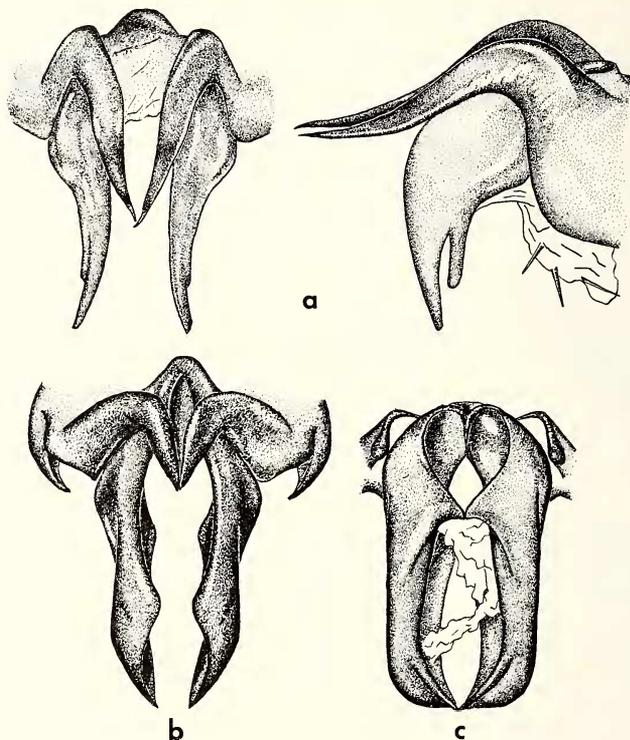


Abb. 4: Parameren von a. *Isonychus fraudulentus* n. sp., b. *I. saltanus* n. sp., c. *I. braumeisteri* n. sp.

Kopf, Scheitel und Stirn sind grob und dicht punktiert. Halsschild, Flügeldecken und Scutellum sind dicht und fein punktiert. Das Pygidium ist entsprechend der Behaarung wesentlich zerstreuter punktiert. Die Halsschildseitenränder sind in der Mitte etwas konkav gebogen. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken rechtwinkelig, die Flügeldecken haben Punktstreifen, die Zwischenräume sind ungleich breit, die breiten Zwischenräume deutlich gewölbt.

Vorder-Tibien mit 2 Zähnen, Fühler mit 9 Gliedern, die Fühlerfahne ♂ ist so lang wie die folgenden 5 Glieder.

Länge 14—15 mm, 20 ♂ ♀, Caracas Venezuela, Mai 1967, leg. Kulzer.

Dem erfolgreichem Sammler, Herrn Braumeister Kulzer, Sohn meines langjährigen Mitarbeiters, Herrn Kulzer, gewidmet.

Type und Paratypen in meinem Museum.

Die Art steht am nächsten dem *Isonychus marmoratus* Bl. Die Zeichnung ist jedoch etwas mehr ausgeprägt. Die Parameren sind sehr deutlich verschieden (siehe Abb. 4 c).

Macroductylus curtipilis n. sp.

Rotbraun, Kopf, die Spitzen der Vorderschienen und die Vordertarsen metallisch. Fühlerkeule dunkelbraun. Clypeus, der Kopf und das Scutellum mit etwas längeren, Halsschild und Flügeldecken mit sehr kurzen weißlichen Borsten anliegend bedeckt. Auf dem Clypeus sind die Borsten spärlich, etwas reichlicher auf dem Scutellum, dagegen sehr dicht stehend auf dem Halsschild und den Flügeldecken. Diese letzteren sind so kurz, daß sie sich nicht überdecken. Frei von Borsten sind nur der Suturalstreifen und die Schulterbeulen, der Untergrund der Flügeldecken und des Halsschildes bleibt noch sichtbar. Das Borstenkleid ist bei allen Tieren einer sehr großen Serie vollkommen gleichmäßig. Unterseite und Pygidium dicht mit längeren weißlichen Borsten anliegend bekleidet. Die Mitte der Brust lang und dicht weißlich behaart. ♂ stärker und länger als ♀. Auf den Ventralsegmenten des ♂ einige Stichelhaare. Clypeus leicht konisch, Vorderrand kaum ausgerandet, Ecken abgerundet. Die Oberseite des Kopfes ist sehr dicht und grob runzelig punktiert. Der vordere und hintere Seitenrand des Halsschildes konkav, der gerundete Vorsprung in der Mitte, Halsschild, Scutellum und Flügeldecken im Untergrund fein chagriniert, die feine Punktierung entspricht der Behaarung. Drei flache Rippen sind erkennbar. Pygidium ebenfalls fein chagriniert, die Borsten sind beim ♂ nach einem Mittelpunkt ausgerichtet, beim ♀ in der Mitte gescheitelt. Einige abstehende Stichelhaare besonders am Rand, zusätzlich auf dem Pygidium. Tibien mit zwei scharfen Zähnen; Fühlerfahne ♂ ♀ etwa die Hälfte des Stiels erreichend. Prosternalfortsatz gerade und kegelförmig.

Länge 9—10 mm, 86 ♂ ♀ Serra de Bocaina S. Paulo, Brasilien, 1500 m, leg. Alvarenga XI. 1965.

Von den ebenfalls einfarbig und gleichmäßig beborsteten Arten aus Südamerika *dorsatus* Bur., *boliviensis* Mos., *nigricornis* Mos., *pumilio* Bur. und *pallens* Bur. deutlich durch die wesentlich kürzeren und weniger dichten Borsten auf dem Halsschild und den Flügeldecken verschieden.

Type und Paratypen in meinem Museum.

Macroductylus sparsesetosus n. sp.

Kopf, Halsschild, Unterseite und Pygidium bläulich, Flügeldecken dunkel seidenglänzend, erzgrün, Fühlerstiel und Schenkel hellbraun. Schienen und Tarsen dunkelgrün, die Vorderschienen gefleckt, die Spitzen der Schenkel ebenfalls dunkelgrün, die Fühlerkeule dunkelgrün. Der Kopf, das Halsschild, die Flügeldecken und das Pygidium sind mit spärlichen anliegenden weißlichen Borsten bedeckt. Die Ränder des Halsschildes und das Scutellum sind wesentlich dichter mit diesen Borsten bekleidet. Die Unterseite dicht mit anliegenden weißen Borsten ausgezeichnet. Einige Stichelhaare befinden sich zusätzlich um das Scutellum herum und bei dem ♂ auch auf den Ventralsegmenten. Der Prosternalfortsatz ist apikal geneigt, gerade und schlank. Der Clypeus ist vorne gerade, die Ecken sind kurz abgerundet, seine Oberseite ist dicht flach und grob punktiert, die Oberseite der Stirn trägt zwei flache Längseindrücke, der Scheitel einen Längseindruck in der Mitte, die Stirn ist sehr grob und flach skulptiert, der Scheitel außerhalb des Eindrucks glatt. Der Halsschild ist an der Oberfläche fein chagriniert, auf der Scheibe ziemlich dicht, grob und unregelmäßig punktiert, auf den Rändern glatt. Vorderer und hinterer Seitenrand konkav, der runde Vorsprung befindet sich in der Mitte. Die Basis des Halsschildes hat in der Mitte eine deutliche, breite und flache Längsfurche. Die Flügeldecken sind chagriniert und tragen feine Punktstreifen. Die Zwischenräume sind nicht punktiert (außer den Borstenpunkten, die aber als solche nicht sichtbar sind). Das Scutellum und das Pygidium sind fein chagriniert und haben außer den Borstenpunkten keine Punktierung. Die Fühlerkeule ♂ ist etwas länger als beim ♀ und übertrifft ein wenig die halbe Länge des Stiels.

Länge 10—11 mm, 3 ♂ ♂, 1 ♀. Serra de Bocaina S. Paulo, Brasilien, 1500 m, leg. Alvarenga XI. 1965.

Die zerstreute und spärliche Anordnung der Borsten auf der Oberseite unterscheidet diese Art von allen ähnlichen Arten. Ähnlich ist nur *Macroductylus fulvipennis* Bl. mit hellbraunen Flügeldecken, Basis des Halsschildes ohne Eindruck.

Macroductylus squamiger Frey = *Ceraspis squamigera* Frey.

Die von mir als *M. squamiger* beschriebene Art (Ent. Arb. Mus. Frey 14 (II) : 553) ist einwandfrei eine *Ceraspis*-Art und gehört in diese Gattung. Als Art aber muß sie bestehen bleiben, sie gehört in die Verwandtschaft von *Ceraspis modesta* Bur. Die Zacken des Scutellums sind bei dieser Artengruppe nur sehr schwach ausgeprägt.

Barybas callosipygus n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelbraun, etwas glänzend, Vorderschenkel hellbraun, Clypeus Oberseite flach mit sehr flachen Nabelpunkten bedeckt. Der Scheitel und die Stirn ebenfalls dicht mit Nabelpunkten ausgezeichnet. Alle Nabelpunkte zeigen einen dunklen Mittelpunkt, aus dem Borsten entspringen. Der Rand ist hell, soweit erkenntlich von einem Exudat gebildet. Diese Nabelpunkte finden sich auf dem Kopf und auf dem ganzen Halsschild. Die Flügeldecken haben keine solche Punkte. Stirn und Scheitel tragen einige anliegende dicke Schuppenborsten. Der Halsschild ist ungleichmäßig ebenfalls mit solchen Borsten ausgezeichnet. Der Seitenrand ist dicht bewimpert. Von der Mitte bis zur Basis trägt der Scheitel eine flache Furche. Die Flügeldecken haben feine und anliegende und dazwischenstehende breite, ebenfalls anliegende Schuppenborsten. Im äußeren Drittel der Flügeldecken ist neben der Naht eine breite, bis zu den Spitzen der Flügeldecken reichende Depression vorhanden. Die Apikalbeulen sind dadurch sehr stark ausgeprägt. Ebenso sind zwei Vertiefungen an der Basis zwischen dem Scutellum und der Schulterbeule vorhanden, wobei die Vertiefung neben der Schulterbeule etwas ausgeprägter ist. Neben der Vertiefung der Flügeldecken eine rippenähnliche Ausbildung der Flügeldecken. Das Scutellum ist mit anliegenden kleinen Schuppen bedeckt. Das Pygidium hat in der Mitte an der Spitze eine große Längsbeule, welcher Vertiefungen auf beiden Seiten entspringen. Sie ist mit abstehenden Borsten bekleidet, dazwischen Nabelpunkte ähnlich wie auf dem Halsschild. Die Unterseite ist gleichmäßig, ziemlich dicht mit anliegenden Schuppenborsten bekleidet. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, Vorderecken rechtwinkelig, Hinterecken stumpfwinkelig.

Länge 6 mm, Brasilien, Goyas.

1 ♀.

Die Art ist durch die Pygidiumbeule von der ähnlichen Art *bituberculatus* Mos. durch den einfachen Höcker und durch die deutlichen Hinterecken des Halsschildes verschieden.

Type in meinem Museum.

Plectris andicola n. sp.

Ober- und Unterseite hellbraun, Halsschild und Kopf etwas dunkler, Fühlerfahne gelb, mäßig glänzend. Kopf und Halsschild ziemlich dicht, Flügeldecken und Scutellum etwas weniger dicht mit anliegenden kürzeren weißlichen Borstenschuppen bekleidet. Halsschild und Flügeldecken Seitenränder mit gleichen, etwas längeren Borsten bewimpert. Brust mit langen

Borsten ausgezeichnet. Ventralsegmente mit kürzeren weißen Borsten, das Pygidium mit anliegenden kürzeren, an der Spitze mit langen abstehenden Borsten ausgezeichnet. Clypeus trapezförmig mit abgerundeten Ecken, Vorderseite gerade abgestutzt und mehr oder weniger stark aufgebogen. Über den Augen mit einem Knick. Die Rundung der Ecken ist etwas variabel, aber der Clypeus ist immer abgestutzt, niemals gleichförmig gebogen. Die Oberseite des Clypeus etwas zerstreut, Stirn und Scheitel dicht mit Haare tragenden Punkten bedeckt. Halsschild mäßig dicht und sehr flach punktiert. Vorderseitenrand des Halsschildes schwach konkav, hinterer Seitenrand gerade, Vorderecken rechtwinkelig, Hinterecken stumpf, kaum abgerundet. Flügeldecken rugos mit 3 schwachen Rippen. Pygidium flach etwas nabelförmig, entsprechend der Behaarung punktiert. Vorder-Tibien mit 3 Zähnen, erstes hinteres Tarsalglied so lang wie das 7. Die Fühlerfahne ♂ des 10-gliedrigen Fühlers so lang wie die folgenden 6 Glieder, Fühlerglieder 3—6 gestreckt.

Länge 10—11 mm, 22 ♂ ♀ Cochabamba, Bolivien 2600 m, leg. Zischka.

Die Art gehört zu *nitidicollis* M. (III. Division, 2. Gruppe), der Halsschild ist aber weniger gewölbt, der Clypeus abgestutzt, nicht gerundet wie bei *P. nitidicollis*. Halsschild und Flügeldecken mit gleichem Glanz. Parameren ähnlich wie *P. nitidicollis*, die Enden jedoch zugespitzt und ausgehöhlt.

Type in meinem Museum.

Plectris wolfrumi n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelbraun, matt, Fühler hellbraun, Fühlerstiel dunkelbraun, Clypeus mit kurzen aufrechten Borsten, Stirn und Scheitel mit langanliegenden Borsten, Halsschild mit etwas abstehenden hellen Borsten bekleidet, welche einige kahle Stellen auf der Scheibe und am Rande freilassen. Diese Stellen sind fein chagriniert und matt. Flügeldecken etwas ungleichmäßig mit längeren, anliegenden, teilweise etwas büschelförmigen Borsten derartig bedeckt, daß auf den Rippen regelmäßige kahle Stellen entstehen und die ganze Oberfläche gemustert erscheint. Auf den Apikalbeulen etwas dichtere Büschel, die Borsten sind etwas ungleich lang, zwischendurch befinden sich auch einige abstehende Stichelhaare, besonders auf den Rippen. Die Unterseite ist mit anliegenden, ziemlich kurzen Borsten bekleidet, ebenso das Pygidium. Nur an der Spitze befinden sich längere abstehende Borsten, das Scutellum trägt kurze anliegende Borsten, das Mittelteil ist kahl. Der Clypeus ist sehr kurz, mäßig tief und flach ausgerandet. Der Vorderrand aufgebogen, Oberseite sehr dicht, fast netzartig

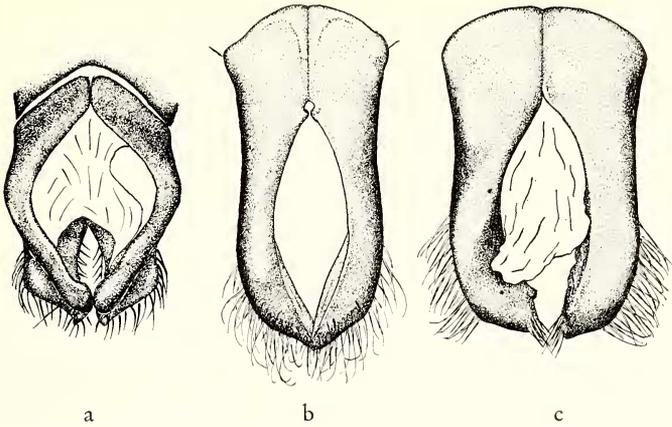


Abb. 5: Parameren von a. *Plectris wolfrumi* n. sp., b. *P. teutoniensis* n. sp.,
c. *P. juengeri* n. sp.

punktiert. Die Oberseite der Stirn und des Scheitels ebenfalls dicht und grob punktiert. Der Halsschild ist unregelmäßig, entsprechend den Borsten punktiert, mit einzelnen kahlen Stellen dazwischen. Der vordere Seitenrand ist gerade, der hintere Seitenrand leicht gebogen, die Hinterecken obsolete, die breiteste Stelle befindet sich im 1. Drittel, die Flügeldecken sind entsprechend den Borsten punktiert, ebenso das Scutellum, die kahlen Stellen sind nicht punktiert. Das Scutellum ist ebenfalls entsprechend den Borsten dicht punktiert.

Die Vorder-Tibien haben 3 Zähne, der 3. Zahn hat einen etwas breiteren Abstand zum 2. Zahn wie der 2. Zahn zum 1. Zahn. Das erste hintere Tarsalglied ist fast doppelt so lang wie das 2. Die Fühler haben 8 Glieder, die Fühlerfahne des ♂ ist so lang wie der Stiel.

Länge 8 mm, Eugenio Lefèvre Pindamonhangaba S. Paulo, Bras. 1962, Exp. Dept. Zool.

2 ♂ ♂, Type im Museum Sao Paulo, Paratype in meinem Museum.

Die Art gehört in die 1. Division 3. Gruppe meiner Revision zu *tesse-lata* Bur., sie hat jedoch keine Depression vor den Hinterecken des Halsschildes und ist wesentlich kleiner. Auch sind die Parameren deutlich verschieden (siehe Abb. 5 a). Meinem langjährigen Freund und bekannten Koleopterologen, Herrn. Dr. Wolfrum, gewidmet.

***Plectris teutoniensis* n. sp.**

Ober- und Unterseite dunkelbraun, die ganze Oberseite und das Pygidium mit hellen glänzenden längeren Borsten auf dem Kopf anliegend, sonst

etwas abstehend bekleidet. Auf dem Halsschild, den Flügeldecken, dort an den kahlen Stellen, sowie auf dem Pygidium befinden sich untermischt längere jedoch nicht stärkere Stichelhaare. Das Scutellum trägt nur anliegende Borsten mit kahler Basis. Auf den Flügeldecken-Rippen befinden sich regelmäßige kahle Flecken, so daß die Oberfläche gemustert erscheint. Auf den Apikalbeulen kleine Borstenbüschel. Die Unterseite ist lang dicht und anliegend behaart. Der Clypeus (Abb. 6 a) ist kurz, der Vorderrand nur wenig ausgeschnitten, aber stark aufgebogen. Soweit durch die Behaarung sichtbar, ist der Kopf dicht und grob punktiert. Der Halsschild Seitenrand ist nur wenig nach außen gebogen, vorderer und hinterer Seitenrand gerade, die Vorderecken etwas vorgezogen und rechtwinkelig, die Hinterecken breit abgerundet. Auf den Flügeldecken außer der Nahtrippe 4 nicht sehr deutliche Rippen. Fühler mit 8 Gliedern, Fühlerfahne ♂ so lang wie die folgenden 4 Glieder, Vorder-Tibien mit 3 Zähnen, 1. hinteres Tarsalglied $3\times$ so lang wie das 2. Die Beine sind sehr stark mit hellen Borsten bekleidet. Die hinteren Tibien sind nur mit einem kurzen Sporn bewehrt.

Länge 11 mm, 2 ♂ ♂ Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Plaumann, IX. 1955.

Die Art gehört in die 1. Division 3. Gruppe meiner Bestimmungstabelle zu *Plectris maculipennis* Mos., ist aber viel schlanker. Die neue Art ist sehr nahe verwandt mit der nachfolgend beschriebenen Art *Plectris jünger*. Im allgemeinen ist sie etwas dichter behaart wie *jünger*, aber mit Sicherheit nur durch die Parameren zu unterscheiden. Siehe Abbildung 5 b.

Type in meinem Museum, Paratype in Coll. Plaumann.

Plectris jünger n. sp.

Ober- und Unterseite hellbraun, glänzend, Gestalt gestreckt, Seiten der Flügeldecken ziemlich parallel. Ober- und Unterseite mit dünnen, hellen Borsten anliegend und mitteldicht bis dicht bekleidet. Auf dem Pygidium und am Flügeldeckenrand stehen diese feinen Borsten etwas ab, sind aber nicht stärker als die anliegenden Borsten. Die Brust ist lang und dicht behaart. Auf den Rippen der Flügeldecken befinden sich regelmäßige kahle Stellen, so daß die Oberfläche gemustert erscheint, jedoch nur bei einigen Exemplaren die Andeutung eines Apikalbüschels vorhanden ist. Das Scutellum ist dicht anliegend mit feinen hellen Borsten ausgezeichnet. Clypeus trapezförmig, vorne seicht ausgerandet, der Rand ziemlich stark aufgebogen (siehe Abb. 6 b). Die Clypeus-Oberseite ist grob, der übrige Kopf fein gerunzelt, Clypeus kahl, Stirn und Scheitel fein anliegend behaart. Der Halsschild ist mäßig dicht und fein sowie unregelmäßig punktiert mit einigen

regelmäßigen kahlen Stellen beiderseits der Mitte. Die Punkte tragen die Borsten. Der vordere und hintere Seitenrand des Halsschildes ist gerade, die Vorderecken fast rechtwinkelig, die Hinterecken mit stumpfen, etwas abgerundeten Winkel. Die Flügeldecken sind rugos mit 3 Rippen ohne deutliche Punkte ($\times 16$). Das Pygidium ist dicht und fein rugos. Die Vorder-Tibien haben 3 Zähne, das erste hintere Tarsalglied ist $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das zweite. Die Fühlerfahne des 8-gliedrigen Fühlers ist so lang wie der Stiel. Die Art gehört nach meiner Bestimmungstabelle (Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey 1967) zu *maculipennis* Mos. in Division I Gruppe 3, wobei ich die Bestimmungstabelle insoweit korrigieren muß, als die Halsschildvorderecken bei dieser Art variabel ausgebildet sind, also unbedingt die Form des Clypeus zur Bestimmung herangezogen werden muß. Die neue Art ist viel gestreckter als *maculipennis* Mos., die Dichte der Behaarung variiert nach dem Erhaltungszustand der Exemplare, die Parameren sind deutlich verschieden.

Länge 10—11 mm, 9 ♂ ♀ Alto Itatiaya Serro do Itatiaya S. E. Brasilien ex. coll. Saylor.

Type und 2 Paratypen im U. S. National-Museum, Paratypen in California Academy und in meinem Museum. Parameren siehe Abbildung 5 c.

Dem bekannten Schriftsteller und Koleopterologen Ernst Jünger gewidmet.

Plectris calva n. sp.

Ober- und Unterseite braun bis hellbraun. Pygidium und Fühler meist heller braun, Oberseite kahl. Der Rand des Halsschildes, die Flügeldeckenränder und die Spitzen der Flügeldecken gelblich bewimpert. Das Pygidium ist mit langen abstehenden gelblichen Haaren bedeckt, die Brust ist abstehend lang und gelbbraun behaart. Die Bauchsegmente tragen in der Mitte lang abstehende gelbe Haare, an den Seiten sind sie lang anliegend gelb behaart. Der Kopf ist relativ klein, der Clypeus ist halbkreisförmig gerundet, der Rand etwas aufgebogen. Die Oberseite ist dicht und sehr grob punktiert. Scheitel und Stirn noch dichter, ebenfalls gröber punktiert. Die Augen sind sehr groß, ihr Abstand beträgt nicht einmal den doppelten Durchmesser der Augen. Die Seitenränder des Halsschildes sind gerade, der hintere Seitenrand etwas konkav geschweift. Die Vorderecken sind vorgezogen und stumpfwinkelig, die Hinterecken stumpfwinkelig und abgerundet. Der Halsschild ist zerstreut unregelmäßig, aber ziemlich grob punktiert, die Flügeldecken sind in Punktreihen gestreift, die Zwischenräume etwas gewölbt. Auf den Zwischenräumen befinden sich keine Punkte. Das

Scutellum ist am Rand punktiert und in der Mitte kahl. Das Pygidium ist dicht mit sehr flachen Nabelpunkten bedeckt. Die Palpen sind sehr lang und an der Seite abgeflacht. Die Fühler sind 9gliedrig. Die Fühlerfahne ♂ ist länger als die vorhergehenden 5 Glieder. Die Tibien haben 3 Zähne. Die ersten beiden Tarsalglieder der Hinterbeine sind etwa gleich lang.

Länge 9—10 mm.

4 ♂ ♀ Ilhar dos Busios, Sao Paulo, Brasilien, 16. 10. bis 4. 11. 1963, leg. Exp. Dept. Zool.

Type und 1 Paratype im Museum Sao Paulo, 2 Paratypen in meinem Museum.

Parameren siehe Abbildung 7 a.

Die Art gehört zur 2. Division, Gruppe 1.

Plectris junceana n. sp.

Ober- und Unterseite braun, Fühler hellbraun, Clypeus mit abstehenden kleinen Borsten, Stirn und Scheitel mit anliegenden Borsten bedeckt. Halschild etwas unregelmäßig mit anliegenden längeren Borsten ausgezeichnet. Das Scutellum mit kurzen anliegenden Borsten und die Flügeldecken mit etwas abstehenden weißlichen Borsten sehr regelmäßig bedeckt. Auf den Apikalbeulen befinden sich weiße Borstenbüschel. Die Unterseite ist durchgehend mit anliegenden, etwas feineren Borstenbüscheln ziemlich dicht bedeckt, auf den letzten drei Segmenten befindet sich in der Mitte ein breiter

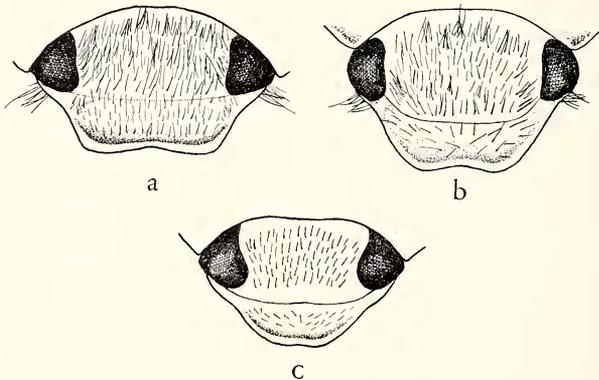


Abb. 6: Clypeus von a. *Plectris teutoniensis* n. sp., b. *P. juengeri* n. sp., c. *P. antennata* n. sp.

und starker Büschel gelber Haare. Das Pygidium ist anliegend mit Borsten bedeckt, an der Spitze sind die Borsten lang und abstehend. Der Clypeus ist trapezförmig, vorne leicht ausgerandet, an den Seiten fast gerade (siehe

Abb.) Der Rand ist aufgebogen, die Clypeus-Oberseite ist dicht runzelig punktiert, ebenso der übrige Kopf. Der Halsschild ist etwas unregelmäßig runzelig punktiert entsprechend den Borsten. Der vordere und hintere Seitenrand ist gerade, die Vorderecken nicht vorgezogen, rechtwinkelig, die Hinterecken stark abgerundet. Die Basis ist gewellt, in der Mitte etwas vorgezogen. Die Flügeldecken sind stark runzelig und dicht punktiert mit drei deutlichen Rippen. Die Apikalbeulen sind kahl bis auf die Büschel. Das Pygidium ist entsprechend den Borsten dicht und fein punktiert. Die vorderen Tarsen ♂ — 1. bis 4. Glied — sind stark verbreitert, die Sohlen dicht beborstet. Die Fühler haben 9 Glieder. Die Fühlerfahne ♂ ist etwas länger als die vorhergehenden fünf Glieder. Die Vorder-Tibien haben 3 Zähne.

Länge $8\frac{1}{2}$ —9 mm.

3 ♂ ♂ aus Sao Paulo, Brasilien, 11. 1961, leg. Lenko.

Type und 1 Paratype im Museum Sao Paulo, Paratype in meinem Museum.

Die Art steht sehr nahe der *juncea* Bur. und der *barbitarsis* Mos. (II. Div. 4. Gr.). Von *barbitarsis* Mos. unterscheidet sie sich durch die Haarbüschel auf den Ventralsegmenten und von *juncea* ebenfalls durch diese Haarbüschel und durch die verbreiteten und beborsteten Tarsen. Die Parameren sind von beiden Arten deutlich verschieden (Abb. 7 b).

Plectris curtisetis n. sp.

Flügeldecken grünlich erzfarben glänzend, Unterseite braun, Clypeus mit einigen anliegenden Borsten, Stirn und Scheitel ebenfalls mit kurzen, etwas abstehenden Borsten, der Halsschild dicht bekleidet mit sehr kurzen Borsten, deren Länge kaum den Durchmesser der Punkte überschreitet ($\times 16$). Ebenso ist das Scutellum ausgezeichnet, wobei die Mitte kahl ist. Die Flügeldecken tragen ebenfalls nur sehr kurze anliegende Birstchen, sie sind jedoch ziemlich dicht und gleichmäßig verteilt. Das Pygidium ist ziemlich lang und dicht anliegend mit Borsten bekleidet, welche an der Spitze länger werden. Die Brust ist zottig behaart. Die Ventralsegmente dicht mit anliegenden, in der Mitte zum Teil abstehenden Borsten bekleidet. Die Beine sind mit kürzeren und längeren Borsten ausgezeichnet. Der Clypeus ist trapezförmig, aber gleichmäßig gerundet (siehe Abb.). Seine Oberseite ist sehr dicht und grob punktiert. Stirn und Scheitel sind sehr dicht und runzelig punktiert. Die Oberfläche des Halsschildes entsprechend den Borsten sehr dicht und mittelmäßig grob mit glatten Stellen in der Mitte punktiert. Der vordere und hintere Seitenrand ist gerade. Die Vorderecken stumpfwinkelig, nicht vorgezogen, die Hinterecken ebenfalls stumpfwinkelig, die

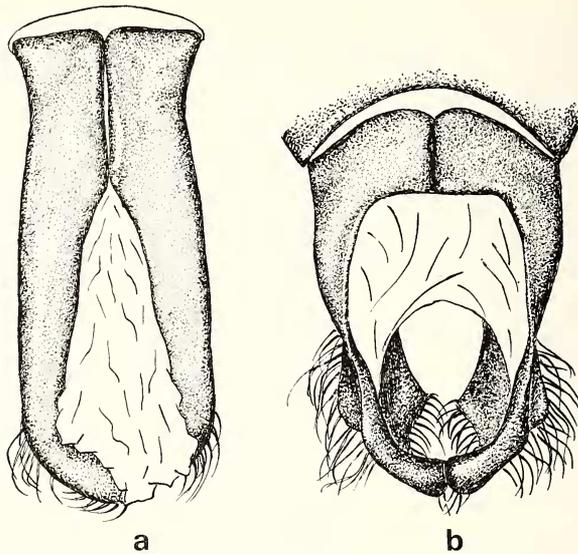


Abb. 7: Parameren von a. *Plectris calva* n. sp., b. *P. junceana* n. sp.

Basis in der Mitte vorgezogen. Die Augen sind ziemlich groß, der Abstand entspricht dem doppelten Augendurchmesser. Das Scutellum ist so dicht wie der Halsschild mit Borsten bekleidet. Die Fdügelerdecken haben neben der Suturalrippe 2 breite und eine schwächere Rippe. Sie sind neben ihrer Punktierung stark querskulptiert. Die Apikalbeulen sind ohne Büschel. Das Pygidium ist entsprechend den Borsten sehr dicht punktiert. Die Vorder-Tibien haben 2 Zähne, die ersten beiden 2 Tarsenglieder sind etwa gleich lang, Fühler mit 10 Gliedern.

Länge 13 mm.

3 ♂ ♀ Campos do Jordao, Sao Paulo, Brasilien, 1. 5. 1948. F. Lane.

Type und Paratype im Museum Sao Paulo, 1 Paratype auch in meinem Museum.

Die Art steht der *aeneorufa* Mos., 3. Division 2. Gruppe meiner Revision, sehr nahe. Die Borsten sind jedoch ausnahmslos wesentlich kürzer. Es handelt sich bei diesen Exemplaren um frische Stücke, so daß auch ein Abreibungseffekt nicht in Betracht kommt.

Plectris antennata n. sp.

Ober- und Unterseite hell rotbraun, glänzend, Kopf etwas dunkler, Fühler gelb. Gestalt gedrunken, Halsschild stark gewölbt, Clypeus mit kurzen abstehenden Borsten, Kopf, Halsschild, Scutellum und Flügeldecken

gleichmäßig nicht sehr dicht mit wenig abstehenden, ziemlich steifen zugespitzten kürzeren und hellen Borsten bekleidet. Pygidium wie die Flügeldecken bekleidet, an der Spitze mit längeren abstehenden Borsten. Auf den Ventralsegmenten und besonders auf der Brust sind die Borsten länger, dichter und anliegend. Clypeus kurz, in flachem Bogen nach außen gerundet, vor den Augen abgesetzt (siehe Abb. 6c). Clypeus-Oberseite grob und dicht punktiert, die Borsten entspringen den Punkten.

Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht, flach und grob, die Flügeldecken etwas runzelig punktiert. Die Punktierung auf dem Halsschild etwas dichter als auf den Flügeldecken (entsprechend der Dichte der Borsten). Das Pygidium ist wie der Halsschild punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der seitliche Vorsprung hinter der Mitte und gerundet, die Vorderecken stumpf, nicht abgerundet, die Hinterecken breit verrundet, Flügeldecken ohne Apikalbüschel. Vorder-Tibien mit 3 Zähnen, 1. hinteres Tarsalglied fast doppelt so lang wie das 2. Fühlerfahne mit 4 Gliedern, alle fast gleich lang. Die Fahne erreicht meist die Länge des Stiels. Fühler mit 9 Glieder.

Länge 8—9 mm, 15 ♂ ♂ Cabeceiras (Lagoa Formosa) Go. 24.—27. X. 1964, ♀ unbekannt.

Type im Museum Sao Paulo, Brasilien, Paratypen in meinem Museum.

Die Art gehört in die III. Division 2. Gruppe mit Bestimmungstabelle und zwar zu *nitidicollis* m. Sie ist von dieser Art verschieden durch den bei den Augen abgesetzten Clypeus und vor allem durch die 4gliedrige Fahne des Fühlers.

Parameren siehe Abbildung 8 a.

Plectris parumsetosa n. sp.

Ober- und Unterseite braun, glänzend, Körper kurz, gedrungen, Halsschild gewölbt, Halsschild und Flügeldecken etwas fleckig, Clypeus trapezförmig, die Ecken breit abgerundet und kurz (siehe Abb.), die Vorderränder aufgebogen. Der Clypeus ist nur am Rand punktiert, sonst kahl, Stirn und Scheitel sind mäßig dicht, ziemlich grob punktiert. Auf der Clypeusoberseite keine Borsten, dagegen ist Stirn und Scheitel mit anliegenden und abstehenden – auf dem Scheitel etwas dichter stehenden – Borsten bekleidet. Der Halsschild hat einen fast gleichmäßig geschwungenen Seitenrand, die Vorderecken sind stumpfwinkelig und abgerundet, die Hinterecken obsolet. Die Oberseite ist zerstreut, unregelmäßig und ziemlich fein punktiert. Auf der Scheibe befinden sich nur einige wenige Borsten, dagegen ist der Seitenrand und die Basis mit etwas abstehenden gelben Borsten ausgezeichnet, die

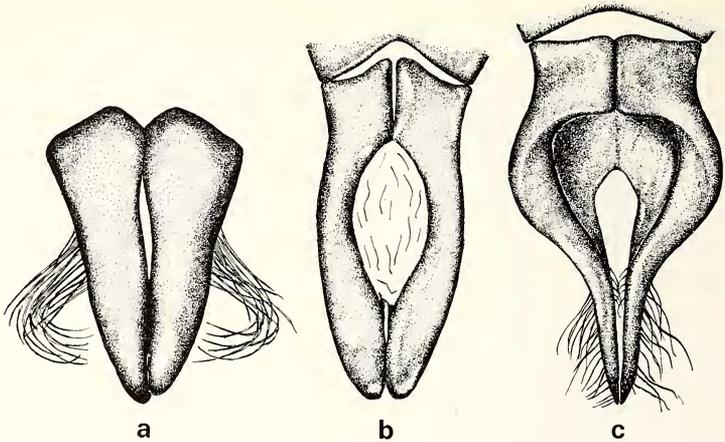


Abb. 8: Parameren von a. *Plectris antennata* n. sp., b. *P. parumsetosa* n. sp., c. *P. praecellens* n. sp.

Seitenränder sind außerdem noch bewimpert. Das Schildchen ist mit einigen Borsten bekleidet, in der Mitte kahl. Die Flügeldecken haben 3 kahle Rippen, in den Zwischenräumen sind sie ziemlich grob und etwas runzelig punktiert. Auf der Scheibe nur äußerst spärliche, an der Naht etwas häufigere Borsten. Der Seitenrand ist dicht beborstet, die Seitenränder der Flügeldecken bewimpert. Das Pygidium ist dicht mit nabelförmigen Punkten bedeckt, welche anliegende Borsten tragen. Alle Borsten streben zu einem Mittelpunkt etwas oberhalb der Spitze zu. Die Unterseite ist nicht sehr dicht mit anliegenden hellen Borsten bekleidet. Die Vorder-Tibien mit 2 scharfen Zähnen, die Fühler mit 10 Gliedern, das 6. Fühlerglied ist außerdem noch spitz. Die Fühlerfahnen des ♂ tragen 4 Glieder. Die äußeren beiden hinteren Tarsalglieder sind nahezu gleich lang. Parameren Abb. 8 b.

Länge 8—9 mm, Belem, Para, Brasilien, leg. E. Dente 9. 1964.

3 ♂ ♀, Type und 1 Paratype im Museum Sao Paulo, 1 Paratype in meinem Museum.

Die Art gehört in die 3. Division der 2. Gruppe in die Nähe von *Plectris pinsdorfi*. Sie unterscheidet sich jedoch durch die 4gliedrigen Fühler von allen ähnlichen Arten.

Plectris ligulata n. sp.

Oberseite dunkelbraun, fast matt, Clypeus mit etwas abstehenden kurzen Borsten, Stirn und Scheitel mit anliegenden hellgrauen Borsten bekleidet, ebenso der Halsschild. Die Flügeldecken mit anliegenden hellgrauen Borsten sehr regelmäßig, dichter wie der Halsschild bekleidet. die

Apikalbeulen sind kahl, mit kleinen Büscheln bekleidet. Das Scutellum ist mit anliegenden hellgrauen kurzen Borsten ziemlich dicht bedeckt. Clypeus kurz, fast rechteckig, in der Mitte seicht ausgeschnitten mit einem Knick an den Seiten. Der Vorderrand ist stark aufgebogen, die Augen sehr groß, der Abstand gut etwa dem doppelten Augendurchmesser entsprechend. Die Clypeusoberfläche dicht punktiert. Stirn, Scheitel und Halsschild flach punktiert entsprechend der Borstenbekleidung. Hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, Vorderecken nicht vorgezogen und rechtwinkelig, der seitliche Vorsprung befindet sich im ersten Viertel des Halsschilddurchmessers. Die Basis des Halsschildes ist etwas geschweift, in der Mitte nur wenig vorgezogen, die Gestalt ist ziemlich langgestreckt, die Flügeldecken haben drei deutliche Rippen, die Oberfläche ist runzelig und dicht punktiert. Das Pygidium ist sehr dicht und ziemlich fein gerunzelt, die Unterseite ist dagegen mit anliegenden hellgrauen Borsten bekleidet, welche auf der Brust etwas länger sind.

Die Hintertibien sind an der Spitze löffelartig verbreitert und tragen am Rand einen dichten Büschel goldgelber Haare. Die löffelartige Verbreiterung ist stark glänzend und etwas dünner behaart als die übrigen Teile der Beine. Das Pygidium ist stark nach innen gewölbt. Das letzte Ventralsegment mit einer hohen gebogenen Leiste. Auf der Brust ist die Mittellinie mit goldgelben anliegenden Borsten bedeckt. Die Fühler haben 10 Glieder. Die Fühler sind sehr lang, die einzelnen Glieder stark gestreckt.

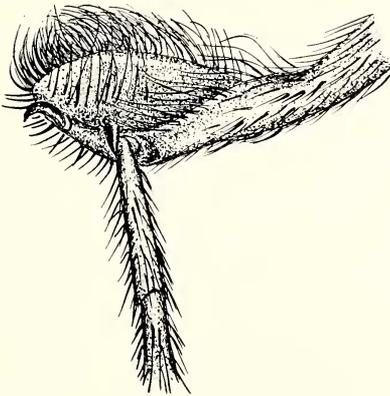


Abb. 9: Hintertibienende
von *Plectris ligulata* n. sp.

Die Fühlerfahne ♂ ist so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder. Das 1. hintere Tarsalglied ist etwa um die Hälfte länger als das 2. Das 1. Tarsalglied der Vordertarsen ist stark verbreitert und dicht goldgelb bewimpert.

Die Vordertibien haben 3 Zähne, der 3. Zahn ist nur sehr schwach ausgebildet.

Länge 12 mm, Eugenio Lefèvre, Exp. Dept. Zool. Sao Paulo, Brasilien.
2 ♂ ♂;

Type im Museum Sao Paulo, Paratype in meinem Museum.

Die Art gehört in die 3. Division 4. Gruppe meiner Revision. Sie steht am nächsten der *zischkaella* Frey, ist jedoch wesentlich schlanker, abgesehen von der außergewöhnlichen Gestaltung der Hintertibien (Abb. 9).

Plectris praecellens n. sp.

Ober- und Unterseite braun, Fühlerstiel etwas heller braun. Der Kopf ist mit etwas abstehenden braunen, ziemlich langen Borsten bedeckt. Der Halsschild ist mit anliegenden Schuppenborsten dicht bekleidet, zwischen denen sich einige weiße abstehende Schuppen befinden. In der Mitte und am Rand einige gelbe Schuppenborsten, sie bilden jedoch nur eine ganz schmale Reihe. Ebenso ist das Scutellum mit diesen gelben Schuppenborsten dicht bekleidet. Die Flügeldecken tragen etwas abstehende braune Schuppenborsten, jedoch nicht so dicht wie der Halsschild, so daß überall der Untergrund sichtbar ist. Auf den Rippen befinden sich abstehende weiße und ziemlich lange spitze Schuppen. Durch die Bekleidung mit Schuppenborsten erscheint die ganze Oberfläche dieser Art matt. Die Unterseite ist mit längeren anliegenden weißen Borsten bekleidet, welche auf der Brust einen zottigen Charakter annehmen. Das Pygidium und Propygidium ist ebenso dicht mit längeren weißen Schuppen bekleidet, an der Spitze mit langen abstehenden weißen Borsten. Der Clypeus (siehe Abb.) ist trapezförmig, der Vorderrand etwas aufgebogen und seicht ausgerandet. Die Ecken sind ziemlich scharf. Der vordere Seitenrand des Halsschildes ist gerade, der hintere Seitenrand ein wenig konkav geschweift, der seitliche Vorsprung breit verrundet, die Vorderecken stumpfwinkelig aber scharf, ebenso die Hinterecken. Die Flügeldecken tragen 4 Rippen, die Punktierung entspricht den Borsten. Die Schulterbeulen sind fast kahl, dagegen befinden sich auf den Apikalbeulen keinerlei Büschel oder Ansammlungen von Borsten.

Die Vordertibien sind scharf 3zählig, der 2. und 3. Zahn einander genähert. Das erste hintere Tarsalglied ist fast fünfmal so lang wie das 2. Fühler mit 10 Gliedern. Die Fühlerfahne ♂ ist etwas länger als die folgenden 6 Glieder.

14–15 mm lang, Corrego do Ita, Esp. Santo, Brasilien, leg. Zikan, 11. 1954.

5 ♂ ♀.

Parameren siehe Abbildung 8 c.

Type und Paratypen in meinem Museum.

Die Art steht der *Plectris lineatocollis* Blanchard, 3. Division 4. Gruppe meiner Revision, sehr nahe. Die Schuppen von *lineatocollis* sind jedoch bei der neuen Art durch Borsten ersetzt, nur der Mittelstreifen besteht noch aus Schuppen.

Neue Synonymie.

Den von mir beschriebenen *Plectris rectangula* in der 2. Division Gruppe 2 möchte ich einziehen. Die Art ist identisch — wie ich festgestellt habe — mit *Alvarinus pallidipennis* Bl.

Hamatoplectris caracana n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelbraun, mäßig glänzend, Clypeus fast kahl, Stirn und Scheitel mit etwas abstehenden, kurzen weißlichen Borsten, Halsschild dicht mit abstehenden mittellangen hellgrauen Borsten bekleidet. Das Scutellum ist mit anliegenden kurzen Borsten durchgehend, aber nicht sehr dicht bedeckt. Flügeldecken wesentlich zerstreuter, aber ziemlich gleichmäßig mit mittellangen Borsten bedeckt, die auf den Rippen mit einigen Stachelborsten untermischt sind. Auf den Apikalbeulen deutliche Büschel. Die Unterseite ist mit feinen, auf der Brust ziemlich langen Borsten ziemlich dicht bedeckt, das Pygidium dicht mit abstehenden hellen Borsten bekleidet. Der Clypeus ist kurz, trapezförmig, vorne gerade und mit geradem Seitenrand, der Vorderrand stark aufgebogen, die Oberseite ist sehr dicht netzartig und grob punktiert. Stirn und Scheitel sehr dicht und grob, jedoch etwas weniger dicht als der Clypeus punktiert. Der Halsschild ist entsprechend den Borsten dicht und grob punktiert, der Untergrund ist überall sichtbar. Die Punktdichte entspricht etwa ihrem Durchmesser. Vorder- und Seitenrand des Halsschildes ist gerade, Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig, aber scharf, der Seitenrand nur wenig vorspringend, der Vorsprung befindet sich etwas vor der Mitte des Halsschildes. Die Basis ist in der Mitte leicht vorgezogen, die Flügeldecken sind dicht runzelig punktiert mit drei skulptierten Rippen. Die Apikalbeulen sind kahl. Das Pygidium ist entsprechend der Behaarung sehr dicht punktiert.

Vorder-Tibien mit drei Zähnen, Fühler mit 10 Fühlergliedern, die Fühlerfahne ♂ nur wenig kürzer als der Stiel. An den Hintertibien beim ♂ befindet sich ein stark aufwärts gebogener Haken (Genus-Merkmal). Das erste hintere Tarsalglied ist etwas länger als das zweite.

Die Gestalt ist ziemlich langgestreckt.

Länge 11—13 mm, Serra de Caraca, 1380 m, Minas Gerais, 11. 1961.

7 ♂ ♀, leg. Exp. Dept. Zool.

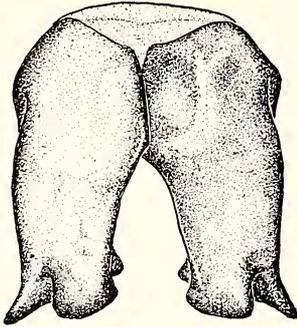


Abb. 10: Parameren von
Hamatoplectris caracana n. sp.

Type und Paratypen im Museum Sao Paulo, Paratypen in meinem Museum.

Dies ist die dritte Art der von mir aufgestellten Gattung *Hamatoplectris*. Der Clypeus ist breit abgestutzt und weniger stark aufgebogen wie bei *H. rosettae* Frey.

Auch die Parameren sind verschieden (siehe Abb. 10).

***Ceraspis convexicollis* n. sp.**

Flügeldecken dunkelbraun, Kopf, Halsschild und Unterseite schwarzbraun, soweit diese Farbe infolge der Schuppenbekleidung sichtbar ist. Die Clypeus-Oberseite ist vorne schuppenfrei, am Hinterrand mit einigen schmalen Schuppen, der übrige Kopf ist anliegend hellbraun beschuppt. Halsschild hellbraun und weißlich beschuppt, die Flügeldecken dicht mit weißlichen Schuppen bedeckt. Der Halsschild ist sehr stark gewölbt, fast halbkugelförmig, in der Mitte auf der Scheibe des Halsschildes befinden sich abstehende braune schmale Schuppenborsten, die übrigen Borsten sind meist anliegend aber gegen die Mitte zu etwas aufgerichtet. Die weißen Schuppen sind auf dem Halsschild und den Flügeldecken breit eiförmig zugespitzt, auf dem Scutellum sind die eiförmigen Schuppen abstehend. Das Pygidium und die Unterseite ist mit weißen Schuppen sehr dicht bedeckt, so daß der eigentliche Körper bei frischen Exemplaren kaum sichtbar wird. Ebenso sind die Beine dicht mit stacheligen weißen Schuppenborsten bekleidet. Der Clypeusvorderrand ist stark aufgebogen, der Clypeus kurz, trapezförmig, beim ♂ die Ecken wenig, beim ♀ mehr verrundet. Der vordere Seitenrand des Halsschildes ist gerade, vor den Vorderecken etwas ausgeschweift, die Vorderecken sehr spitz und vorgezogen, der hintere Seitenrand konkav geschweift, die Hinterecken rechtwinkelig. Die Vorsprünge des Schildchens sind sehr stark betont und entsprechen den Einschnitten an der Halsschildbasis. Die Vordertibien haben neben dem Apikalzahn nur einen sehr schwachen 2. Zahn. Die kleinere der hinteren Klauen ist gespalten.

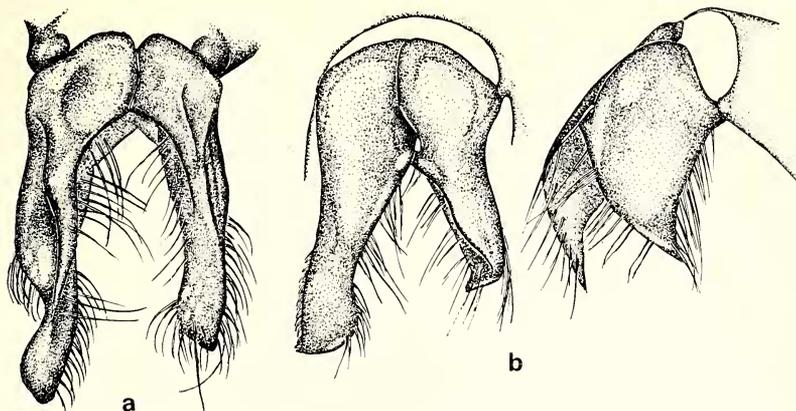


Abb. 11: Parameren von a. *Ceraspis convexicollis* n. sp., b. *C. femorata* n. sp. (dorsal und lateral)

Länge 6—7 mm.

23 ♂ ♀ Sera do Caraça, 1380 m, Minas Gerais, Brasilien, 11. 1961, leg. Exp. Dept. Zool.

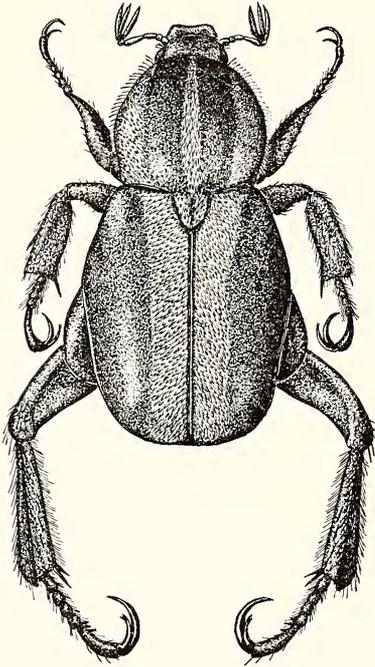
Type im Museum Sao Paulo, Paratypen in meinem Museum.

Die Art gehört nach meiner Bestimmungstabelle zu *cinerea* Mos., welche ebenfalls ein gewölbtes Halsschild besitzt, jedoch ist die neue Art wesentlich kleiner, die Parameren sind stark verschieden (Abb. 11 a).

Ceraspis femorata n. sp. (Abb. 12).

Oberseite braun, Kopf, Unterseite und Pygidium schwarzbraun. Der Kopf ist mit anliegenden hellbraunen Borsten bekleidet, der Untergrund ist sichtbar. Der Halsschild trägt am Seitenrand bis zur Hälfte jeder Seite einen breiten Längsstreifen dichter weißer länglicher zugespitzter Schuppen, ebenso einen schmalen Streifen an der Mittellinie. Die übrige Hälfte jeder Seite ist mit etwas abstehenden, sehr dichten hellbraunen Borstenschuppen bedeckt. Der Untergrund ist nirgends sichtbar. Der weiße Mittelstreifen wird gegen die Basis zu etwas breiter. Das Scutellum ist dicht mit abstehenden, weißen Schuppen bedeckt. Die Zacken sind gut ausgeprägt.

Die Flügeldecken tragen beiderseits der Naht fast bis zur Hälfte einen breiten Längsstreifen aus anliegenden weißen, eiförmigen Schuppen; der Untergrund ist dort nicht sichtbar. Daneben bis zum Seitenrand sind die Flügeldecken dicht bedeckt mit kurzen dicken und hellen Borsten; dort ist der Untergrund deutlich sichtbar. Das Pygidium ist bekleidet mit konzentrisch angeordneten anliegenden weißen Borsten. Das Pygidium ist glatt, nur mit einer Borstenreihe am apikalen Rand. Es ist dicht und mittelfein

Abb. 12: *Ceraspis femorata* n. sp.

punktiert. Die Unterseite und die Beine sind mäßig dicht mit anliegenden weißen Borsten versehen. Die Beine sind braun, die Hintertibien und alle Tarsen dunkelbraun. Halsschild und Kopf sind am Rand hell bewimpert.

Der Clypeus ♂ ist kurz trapezförmig mit kaum abgerundeten Ecken, beim ♀ hat der Clypeus breit abgerundete Ecken. Die Oberfläche des Clypeus ist runzelig. Der vordere und hintere Seitenrand des Halsschildes ist gerade, der seitliche Vorsprung ist breit gerundet. Die Vorderecken sind rechtwinkelig, die Hinterecken stumpfwinkelig, beide nicht abgerundet. Das Pygidium beim ♂ ist länger, beim ♀ kürzer. Die Beine sind länger als bei dieser Gattung üblich. Die Hinterschenkel und besonders die Tibien deutlich verbreitert. Vorder-Tibien nur mit einem etwas stumpfen Zahn. Der Gesamthabitus entspricht vollkommen den südafrikanischen Hoplien. Nach meiner Bestimmungstabelle Ent. Arb. Mus. G. Frey 1962 gehört die Art zu *gibbicollis* Bl.

Länge $6\frac{1}{2}$ —7 mm.

18 ♂ ♀ S. Caraca (Engenho) 800 m Minas, XI. 1961, leg. Kloss, Lenko Martins und Silva Col.

Type in Coll. Mus. S. Paulo, Paratypen in meinem Museum.

Parameren siehe Abbildung 11 b.